

ERWO+



Erwachsenenbildung Oberwallis Plus Newsletter



Neues von ERWOplus

Liebe Vereinsmitglieder, Partner:innen, Unterstützer:innen,
Interessierte und Involvierte

Gemeinsam Lernen in durchmischten Gruppen bereichert ALLE! Darüber dürfen wir am 7. April im Abusitz ZeughausKultur berichten. Zuvor wird diese Botschaft erlebbar durch die Aufführung eines inklusiven Tanzstücks unter der Leitung von Melanie Ammann und Desirée Abgottspon.

Im aktuellen Monat fand die Überprüfung der Umsetzung der UNO Behindertenrechtskonvention in der Schweiz statt. Unter dem Motto "Zusammen. ZuRecht!" ertönten am 9. März vor dem Bundesplatz Wecker.

ERWOplus ist im Aktionsplan UN-BRK mehrfach erwähnt. Unter anderem in neuen Hilfsmitteln zu inklusiver Bildung.

Der Start der PZP-Weiterbildung in Zürich wurde verschoben. Eine Chance, sich noch anzumelden!

Wir geben eine Buchempfehlung für die Osterferien mit!
Viel Spass beim Lesen!

IN DIESEM NEWSLETTER

**ABUSITZ
ZEUGHAUSKULTUR**

ZUSAMMEN. ZURECHT!

AKTIONSPLAN UN-BRK

**INKLUSIVE WEITERBILDUNG
IN PERSÖNLICHER
ZUKUNFTSPLANUNG IN
ZÜRICH**

BUCHEMPFEHLUNG

Abusitz ZeughausKultur Brig-Glis

Am Donnerstag, 7. April um 20.00 Uhr findet im Rahmen des Abusitz in der ZeughausKultur Brig-Glis die Aufführung des inklusiven Tanzstücks "Eine Herde weisser Schafe...macht zämu äs Puzzle" statt. Anschliessend folgt ein Input von ERWOplus. Kommt zahlreich!

Eine Herde weisser Schafe... ... macht zämu äs Puzzle

Dieses Tanzstück bringt Menschen mit unterschiedlichen körperlichen und kognitiven Voraussetzungen zusammen. Warum?
Um zu zeigen, dass...
es möglich ist,
Barrieren überwunden werden können
und sowohl der Einzigartigkeit eines jeden Einzelnen als auch der Kraft einer bunten Gemeinschaft Ausdruck verliehen werden kann.



Thematik

Um zur Herde weisser Schafe zu gehören, orientieren wir uns an gesellschaftlichen Normen. Stimmen die eigenen Voraussetzungen mit denen der Norm überein, so scheint alles gut zu sein und wir passen zur Herde. Was aber ist, wenn diese Einheitsnormen nicht erfüllt werden?

Wie ein Puzzle mit seinen einzelnen Teilchen, sind auch wir einzelne «Teile», die zusammen ein Ganzes bilden. Dabei braucht es jedes Teilstück und jedes Teilstück unterscheidet sich vom anderen. Es gibt keine guten oder schlechten, keine wichtigen oder unwichtigen Puzzleteile, alle sind wichtig und unersetzlich. In der Realität ist es aber so, dass wir in einem System leben, welches sehr wohl «brauchbare» und «weniger brauchbare» Teile kennt. Wer schlau, schnell, belastbar, flexibel, ... - oder was man sonst noch am besten in seinen Lebenslauf schreibt- ist, der hat Erfolg und Daseinsberechtigung. Und was machen wir mit all den Puzzleteilchen, die auch da sind, aber nicht dieser Norm entsprechen?

Choreografie

Desirée Abgottspon & Melanie Ammann

Tänzer*innen

Sandra Albrecht, Sophie Bayard, Daniela Bettler, Angela Diezig, Eliane Hagen, Marion Locher, Thomas Stucky

Text: Melanie Ammann

Zusammen. ZuRecht!



Im März wurde die offizielle Schweiz vom Uno-BRK-Ausschuss zum ersten Mal zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention angehört. Die Empfehlungen des Ausschusses werden Ende März erwartet. Am 9. März fand in Bern eine Aktion statt, die zum Ziel hatte, Bund und Kantone aufzuwecken.

Am 9. März organisierten Inclusion Handicap mit vielen Organisationen eine Demonstration, um für die Rechte und die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen einzustehen. Selbstbetroffene sowie Expert:innen kamen zu Wort. Um 14.00 Uhr erklangen Wecker und Lichtwecker, um Bund und Kantone "aufzuwecken" und deutlich zu machen, dass es an der Zeit ist, zu handeln.

Die Schweiz hat die UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) im April 2014 ratifiziert. Mit dem Beitritt hat sich die Schweiz dazu verpflichtet, die gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten. Die Realität sieht anders aus: Die Schweiz hat bis heute keinen klaren Aktionsplan. Viele Hindernisse zur Umsetzung der UN-BRK wurden noch nicht beseitigt.

Petition zur Ratifizierung des Zusatzprotokolls

Das BRK-Fakultativprotokoll ist für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz besonders wichtig: Es räumt ihnen das Recht ein, sich bei Verletzungen der in der UN-BRK verbrieften Rechte an den UN-BRK Ausschuss zu wenden. Dies unter der Voraussetzung, dass alle innerstaatlichen Beschwerdemöglichkeiten ausgeschöpft sind. Stellt der Ausschuss einen Verstoß gegen die Konvention fest, spricht er eine Empfehlung an den Vertragsstaat aus. Der Staat wird verpflichtet, innerhalb von 6 Monaten Rechenschaft über die eingeleiteten Massnahmen abzulegen. Dieses Vorgehen hat sich in der Schweiz bei anderen Konventionen bewährt: so z.B. bei denjenigen gegen Folter, zur Beseitigung der Rassendiskriminierung oder für die Rechte der Frauen sowie Kinder. Die Umsetzung der Rechte und die Gleichberechtigung konnten dadurch vorangetrieben werden. Es darf nicht sein, dass Menschen mit Behinderungen ihre Rechte nicht vor dem zuständigen UN-Ausschuss geltend machen können. Auf der Website zurecht.ch sind Videos der Redebeiträge, konkrete Forderungen, die Petition und weitere Informationen zu finden.

Auch in der **Sendung 10 vor 10** wurde über die **Umsetzung der UN-BRK** in der Schweiz berichtet. **[Den Beitrag finden Sie hier.](#)**

Die Informationen dieses Artikel basieren auf die Website zurecht.ch

UN-BRK: SCHWEIZ UND DEUTSCHLAND

Nicht nur die Schweiz, sondern auch Deutschland hat die UN-BRK ratifiziert und setzt sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein. Vor welchen Herausforderungen die beiden Länder stehen, erzählen der deutsche Aktivist Raul Krauthausen und der Schweizer Politiker Islam Alijaj in zwei Beiträgen von SRF und der Stiftung Denk an mich. Die Beiträge können Sie [unter diesem Link](#) und den [zweiten Teil unter diesem Link](#) nachhören.

Aktionsplan UN-BRK

Auf der Website des Aktionsplans UN-BRK gibt es neue Inhalte. In der Rubrik "Gute Beispiele" ist das Pilotprojekt von ERWOplus aufgeführt. Zudem gibt es neu veröffentlichte Arbeitspapiere zu Inklusiver Bildung, die frei zur Verfügung stehen.

Der Aktionsplan UN-BRK ist ein Projekt von INSOS Schweiz, CURAVIVA Schweiz und VAHS Schweiz. Das sind die Branchenverbände der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderung. Im Aktionsplan sind Ziele und Massnahmen zur Umsetzung der UNO Behindertenrechtskonvention für die Branche zu finden. Er wurde 2019 veröffentlicht.

Ausschnitt Website: <https://www.aktionsplan-un-brk.ch/de/gute-beispiele-13.html>

Ausschnitt Website: <https://www.aktionsplan-un-brk.ch/de/hilfsmittel-17.html>

LINKS

Wollen Sie eine inklusive Veranstaltung auf die Beine stellen? [Hier gehts zu den Arbeitspapieren](#), die sie dabei in Form von Leitfaden, Leitlinien und Checkliste unterstützen.

Schauen Sie sich [hier inspirierende Projekte](#) an, die sich mit der Umsetzung der UN-BRK befassen.

Inklusive Weiterbildung in Persönlicher Zukunftsplanung (PZP), inklusivem Handeln und personenzentrierter Praxis

Der Start der Weiterbildung in Persönlicher Zukunftsplanung (PZP) in Zürich wurde verschoben. Deshalb gibt es nochmals die Chance, sich anzumelden. Nähere Informationen finden Sie unter www.winklusion.ch und bei Tobias Zahn (tobias.zahn@winklusion.ch).

Inklusive Weiterbildung in Persönlicher Zukunftsplanung (PZP), inklusivem Handeln und personenzentrierter Praxis
zur Moderator:in, Botschafter:in, Assistent:in und Peer-Unterstützer:in von Zukunftsplanungsprozessen

Juni 2022 bis Januar 2023



& ZUKUNFTS PLANUNG
Netzwerk Persönliche Zukunftsplanung e.V.

WAS ist Persönliche Zukunftsplanung?



Das Leben passiert nicht einfach so. Jede Person soll selbst entscheiden können, wie sie leben möchte oder was und wo sie arbeiten will. Bei der Persönlichen Zukunftsplanung wird zusammen mit anderen Menschen die eigene Zukunft geplant und in die Wege geleitet. Persönliche Zukunftsplanung ist ein wegweisendes, erfrischendes Konzept mit verschiedensten Methoden, Moderations-Verfahren und Wegen. Konsequenter geht sie von den Stärken und Gaben einer Person aus. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie eine Person leben möchte und was oder wen sie zur Verwirklichung ihrer Lebensentwürfe braucht.





Hier geht's zum Erklärfilm



Hier geht's zu mehr Informationen

Der Ausgangspunkt unseres Handelns ist unsere Vision = Nordstern
Inklusion findet statt, wenn alle Menschen in diesen fünf Bereichen wertvolle + wertgeschätzte Erfahrungen machen können:

Selbstbestimmung

Wählen können,
was die Person in ihrem Alltag will und was ihrer höchsten Bestimmung entspricht.



Teilhabe im Gemeinwesen

Respektiert werden
als ganze Person. Deren Geschichte, Fähigkeiten und Zukunft werden beachtet. Sie kann ihre Gaben in sozialen Rollen einbringen und erfährt darin Wertschätzung.

Fähigkeiten

Teilgabe Etwas beitragen:
Die eigenen Gaben des Tuns und Seins entdecken, entwickeln und teilen.

Präsenz im Gemeinwesen

Neue soziale Rollen

Orte des täglichen Lebens teilen:
Gemeinsam mit anderen Bürgern, Nachbarn und Mitschülern etwas unternehmen und am Alltag im Gemeinwesen selbstbewusst teilnehmen

Q: John O'Brien, www.inclusion.com

WER - Teilnehmende?

INKLUSIV z.B. Fachleute aus Sozialbereich, Schule und HR + Selbstvertreter:innen (z.B. mit Beeinträchtigung) + Angehörige + neugierige Menschen die frische, sinnstarke Wege suchen, ...

Je vielfältiger die Gruppe, desto lehr- und erkenntnisreicher!

Mindest-Teilnehmer*innen-Zahl: 16

WANN - Termine und Zeiten?

Juni 2022 bis Januar 2023

- Baustein 1 24-26.06.2022 (Extern)
- Baustein 2 02+03.09.2022
- Baustein 3 30.09+01.10.2022
- Baustein 4 28+29.10.2022
- Baustein 5 25+26.11.2022
- Baustein 6 27+28.01.2023
- Kolloquium 18.02.2023

Zeiten jeweils:

9-17 Uhr ausser Baustein 1

Insgesamt 13.5 Präsenztage und 10-15 Selbstlerntage



WO?

GZ Bachwiesen, Zürich und Externer Kursort (Baustein 1)

WIE lernen?



Praktisch vom ersten Tag an!
Lernen im Denken, mit Herzen und mit Händen und Füßen.
Viele inklusive Lernformen.
Praxisorientierung, Selbsterfahrung, Haltungstraining und Bewegung: d.h. alle Inhalte werden angewendet, diskutiert und frisch reflektiert
>>> dann geht es sofort in die Umsetzung!

Fachreferent*innen:

- Carolin Emrich, Bremen, D
- Ines Boban und Prof. Dr. Andreas Hinz, D
- Nicci Blok, Graz, A
- Wiebke Kühl, Flensburg, D
- Björn Abramsen, Hamburg, D
- Caro Parpan, Degersheim AR, CH

Kursleitung:

Tobias Zahn
(siehe: <https://www.winklusion.ch/netzwerk/>)

Kosten:

2990 CHF inkl. Prozesscoaching, Lernplattform, Materialien und Leckereien.
Teilnehmer:innen mit geringem Einkommen können ein Stipendium beantragen.
Im Baustein 3 entstehen zusätzliche Kosten für ÜN/Essen von ca. 150-200 CHF

Kooperationspartner:

- Vereinigung Cerebral
- INSOS Schweiz
- Mensch Zuerst Schweiz
- ERWO+



Infos, Anmeldung und die ausführliche Ausschreibung:

- Winklusion**
Gemeinsam einfach machen.
kontakt@winklusion.ch oder tobias.zahn@winklusion.ch
- www.winklusion.ch/inklusive-bildung/ oder www.persoelniche-zukunftspanung.eu

BUCHEMPFEHLUNG

"Die Widersprüchlichkeit der gesellschaftlichen Situation zwischen hierarchischen Herrschaftstraditionen und egalitären Inklusionsansprüchen zeigt sich auch in Biografien von Personen. Patricia Netti zeigt dies in ihren Texten auf und Ines Boban und Andreas Hinz ordnen es ein."

Ein berührendes und hoffnungsvolles Buch, welches Mut macht Handlungsspielräume zu erforschen und zu nutzen!

Wir wünschen einen schönen Frühling :-)

ERWOplus

